

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

99 (23.5.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstagen und Sonntagen. Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 22. Telefon 22722 (Dringend Presse) Anzeigenabteilung: Karlsruhe, Kaiserstr. 69. Telefon 5649. Druck: Platanstraße 43. Einzelpreis: Leopoldstraße 5, Telefon 38. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreise monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühren, Postzustellung DM 1,30 zuzüglich Zustellgebühren. — Anzeigenpreise: Die Sechseckspalten 46 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 80, im übrigen steht zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postdruckkonten: Postfachamt Karlsruhe Nr. 80 535.

3. Jahrgang / Nummer 99

Karlsruhe, Montag, 23. Mai 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

Sowjets in die Berliner Westsektoren eingefahren

Wie DENA nach Redaktionsschluss aus Berlin meldet, fuhr eine größere Anzahl sowjetischer Lastkraftwagen mit Sowjetsoldaten am Sonntagabend gegen 20 Uhr aus der Ostzone kommend über die Avus in die Berliner Westsektoren ein. Ihnen folgte eine Reihe überdeckter sowjetischer Militärfahrzeuge.

Viermächte-

Transport-Besprechungen

BERLIN, 22. Mai (DENA) Die Chefs der Transportabteilung der westlichen Militärregierungen erörterten am Sonntagabend mit dem sowjetischen Transportchef, Generalmajor Kwaschnin, erneut Fragen des Interzonenverkehrs. Bereits am Mittwoch hatte ein erster Meinungsaustausch auf Viermächtebasis stattgefunden. Ein Termin für eine neue Zusammenkunft wurde nicht festgelegt. Einem britischen Kommunikateur zufolge, besprachen die Transportexperten die erforderliche Erhöhung der Anzahl der Züge, die täglich zwischen Helmstedt und Berlin verkehren, die Zuständigkeit für die Gestaltung von Lokomotiven für Westzonenzüge auf der Fahrt durch die Sowjetzone von und nach Berlin sowie die Wiedereröffnung weiterer früher benutzter Eisenbahnübergänge und die Notwendigkeit einer gemeinsamen Überprüfung der zur Zeit uneinheitslichen Interzonen-Eisenbahntarife.

Forrestal beging Selbstmord

WASHINGTON, 22. Mai (DENA) Der frühere amerikanische Verteidigungsminister James Forrestal hat, wie laut AFP vom US-Staatssekretariat für die Marine bekanntgegeben wurde, am Sonntag Selbstmord begangen.

Deutsche Union fordert gesamtdeutsche Wahl

Die SED hat Farbe bekant durch die Ablehnung freier Wahlen

ULM a. d. D., 22. Mai (DENA) Gesamtdeutsche Wahlen unter der Garantie der UN sowie die Zulassung aller demokratischen Parteien in allen Teilen Deutschlands forderten der Vorstand und Hauptauschuss der Deutschen Union auf einer am Samstag in Ulm einberufenen Tagung. Wie in der Entscheidung ferner festgestellt wird, hätten weder der Bonner Bundestag noch der „Volksrat“ der Ostzone die Hoffnungen des deutschen Volkes erfüllt. Das Volk wolle nichts von einem Weststaat und noch weniger von einer „Volksdemokratie“ wissen. Das Ziel aller deutschen Politik könne deshalb nur ein einziges und freies Gesamtdeutschland in einem gesamtdeutschen Bund sein. „Dem geeinten Deutschland muß seine Verfassung durch eine Nationalversammlung vorgelegt werden, deren Mitglieder in freier und geheimer Wahl zu wählen sind.“

Eine weitere Entschließung befaßt sich mit der ablehnenden Haltung von Repräsentanten des „Volksrates“ gegenüber der Durchführung freier und geheimer Wahlen in Gesamtdeutschland. „Die SED hat Farbe bekant“, erklären Vorstand und Hauptauschuss der Deutschen Union hierzu. Die Vertreter der SED hätten dadurch im entscheidenden Augenblick die Schuld für das Scheitern jeder deutschen Initiative zur Errichtung einer gesamtdeutschen Demokratie auf sich geladen. Wer freie und geheime Wahlen unter der notwendigen Sicherung ablehne, mache die wirkliche Repräsentation Gesamtdeutschlands unmöglich. Die erforderliche Garantie für eine freie und demokratische Entwicklung sieht die Deutsche Union in der Beseitigung der politischen Geheimpolitik, der Auflösung der Konzentrationslager sowie der Entlassung der politischen Häftlinge. Wer diese Forderungen nicht anerkenne, sei Funk-

Welt-Rundschau

WASHINGTON, Präsident Truman und Staatspräsident Enrico Gaspar Dutra haben einer Bekanntmachung des Weißen Hauses zufolge Einigung über ein Fünf-Punkte-Programm für eine engere Zusammenarbeit zwischen den USA und Brasilien erzielt. — CHIKAGO, Bei verheerenden Wirbelstürmen in den Staaten des Mittelwestens kamen am Samstagabend 29 Personen ums Leben, über 250 wurden verletzt. — LA PAZ, Der Staatspräsident der bolivianischen Republik Dr. Enrique Hertzog gab die Bildung eines neuen Kabinetts bekannt, das sich ausschließlich aus Mitgliedern der „Purissima“-Gruppe zusammensetzt. — BOGOTA, Der Präsident der kolumbianischen Republik, Mariano Ospina Perez, bildete laut AFP in der Nacht zum Sonntag ein neues Kabinett ohne Beteiligung der Liberalen. — BUENOS AIRES, Alle Gas- und Elektrizitätswerke Argentiniens, die sich bisher noch in privater Hand befanden, werden mit sofortiger Wirkung unter staatliche Kontrolle gestellt. — LONDON, Der gesamte Passagier-Bahnverkehr im Nordosten Großbritanniens wurde am Sonntag durch einen 24stündigen Streik der Lokomotivführer und Heizer lahmgelegt. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Bürgerkrieg-Stimmung in Berlin

Blutige Zusammenstöße zwischen den streikenden Westsektoren-Eisenbahnern und kommunistischen Streikbrechern des Ostsektors

BERLIN, 22. Mai (UP) Der Streik der Westberliner Eisenbahner, der bereits am Samstag zu verschiedenen Zusammenstößen auf S-Bahnstationen führte und die nahezu vollständige Einstellung des Eisenbahnverkehrs zur Folge hatte, hat in Berlin eine Stimmung aufkommen lassen, die nicht mehr weit von der eines Bürgerkrieges entfernt ist. Die antikommunistischen Berliner Gewerkschaften drohen am Sonntag mit der Ausrufung eines Generalstreiks, wenn den Eisenbahnern der Westsektoren nicht ihre Forderung auf Auszahlung der Löhne in Westmark erfüllt werde.

Auf vielen der 43 S-Bahnstationen der Berliner Westsektoren ist es am Samstag und Sonntag zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikposten und Streikbrechern aus dem Ostsektor gekommen. Ostsektorpolizei und sowjetische Truppen griffen verschiedentlich in die Schlägereien ein.

Ein großer Teil der Berliner S-Bahnlinie in den Westsektoren waren laut DENA am Sonntagvormittag unter Kontrolle der Sowjetzonen-Bahnpolizei und den kommunistischen Rollkommandos. Etwa tausend mit Karabinern und Maschinenpistolen bewaffnete Bahnpolizisten und „Eisenbahnaktivisten“ aus der Ostzone besetzten am Sonntag früh alle Bahnhöfe auf der S-Bahnstrecke vom Lehrter Bahnhof bis zum Bahnhof Westkreuz.

Der S-Bahnhof Charlottenburg wechselte im Lauf der letzten 24 Stunden mehrere Male den Besitzer, wobei auf sowjetischer Seite von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde. Über 500 streikende Eisenbahner griffen am Sonntagnachmittag die 100 bewaffneten Ostsektorpolizisten auf dem Bahnhof Charlottenburg an und lediglich das energische Dazwischentreten der Westsektorpolizei rettete die Ostpolizisten

vor der wütenden Menge. Auf Grund der bisher vorliegenden Berichte sind auf Seiten der Streikenden bisher etwa 16 Personen ernstlich verletzt worden. Ein bisher noch nicht identifizierter Mann ist von Ostsektorpolizei erschossen worden.

Auf den Bahnhöfen Wannsee und Neukölln im amerikanischen Sektor kam es ebenfalls zu ernsthaften Zusammenstößen. In Neukölln wurden fünf streikende Eisenbahner durch Schüsse aus Maschinenpistolen verletzt, als sie den Bahnhof wieder besetzten, der sich etwa eine Stunde lang im Besitz der Ostzonenpolizei und der kommunistischen Gewerkschaftler befunden hatte. Obwohl die Zahl der von den Streikenden und von den Streikbrechern besetzten Bahnhöfe des Berliner S-Bahnnetzes etwa gleich groß ist, kann der Verkehr durch die Streikbrecher nicht aufgenommen werden, weil verschiedene „strategische Punkte“ von den Streikenden gehalten werden. Von einer Beilegung des Streiks ist einstweilen noch nichts zu hören.

UP berichtet aus Berlin: Die unter sowjetischer Kontrolle stehenden Eisenbahnbehörden gaben bekannt, daß alle Eisenbahner, die sich am Sonntagmorgen nicht zum Dienst gemeldet haben, sich als entlassen betrachten könnten.

Der Chef der Transportabteilung der SMV, General Kwaschnin, erschien gegen 11 Uhr auf dem S-Bahnhof Tempelhof, um sich persönlich von dem Stand der Dinge zu unterrichten. Eine hundertköpfige Menschenmenge nahm gegen den General eine drohende Haltung ein und hinderte ihn am Betreten des Bahnhofs. Die Berliner Polizei befreite den General aus der drohenden Menge, worauf er sich sofort wieder entfernte.

Am Bahnhof Hermannstraße (US-Sektor) wurden zwei in einem PKW ankommende sowjetische Offiziere von dort anwesenden Menschenmenge

mit Steinen beworfen. Die anwesenden Polizeikräfte sicherten den Sowjets freien Abzug. Unter der S-Bahn-Unterführung des Bahnhof Zoo wurde ein Lastkraftwagen mit sowjetischen Offizieren von der Bevölkerung ebenfalls mit Steinen beworfen.

Forderungen der UGO

BERLIN, 22. Mai (DENA) Der Vorstand und Beirat der Gewerkschaft der Eisenbahner (UGO) stellten am Sonntagabend in einem Aufruf an die Westberliner Eisenbahner fest, daß die Arbeitsniederlegung seit Sonnabend früh fast hundertprozentig durchgeführt worden ist. Die Reichsbahndirektion habe kommunistische Partisanen und schwer bewaffnete Ostzonenpolizei eingesetzt, um diesen gewerkschaftlichen Kampf mit Waffengewalt zu unterdrücken. Es liege nicht in der Macht der waffenlosen Eisenbahner, sich diesen fremden Eindringlingen entgegenzustellen. Die Eisenbahner forderten daher: 1. Zurückziehung der ortsfremden Volkspolizei und des Bahnschutzes, 2. Uebergabe des Bahnschutzes an die reguläre Berliner Polizei der West-

sektoren, 3. eine Anordnung der zuständigen Stellen an die Reichsbahndirektion, die Einnahmen in den Westsektoren auf Westmark umzustellen. Bis zur Erfüllung dieser Forderungen und der Einstellung aller gemäßregulierten Eisenbahner und Anerkennung eines freien Koalitionsrechts aller Eisenbahner werde der Streik weitergeführt werden. Die Eisenbahner-Gewerkschaft appellierte abschließend an die Berliner Bevölkerung, diesen gerechten Kampf zu unterstützen.

Britische Erklärung zum Streik

BERLIN, 22. Mai (UP) In einer amtlichen britischen Erklärung heißt es, daß die Züge von Westdeutschland an die sowjetische Zonengrenze bei Helmstedt weiter verkehren würden, bis die Eisenbahnverwaltung der Sowjetzone ihre Annahme verweigern sollte. Die Verantwortung für jede Verzögerung liege bei den sowjetischen Behörden. Die SMA könnte den Westberliner Eisenbahnstreik beenden, wenn sie die Eisenbahner in der legalen Wahrung der Westsektoren aussahle.

Heute Geburtstag des westdeutschen Bundes

Inkraftsetzung des Grundgesetzes durch den Parlamentarischen Rat

BONN, 22. Mai (DENA) Nachdem das Grundgesetz von einer Zweidrittel-Mehrheit der Länder gebilligt worden ist, wird am Montag um 16 Uhr der Parlamentarische Rat zu seiner letzten Sitzung zusammentreten, um durch die Inkraftsetzung des Grundgesetzes seine nahezu neunmonatige Arbeit zu beenden und sich dann aufzulösen. Bei dem feierlichen Akt werden die Militärregierungen sowie die westdeutschen Ministerpräsidenten zugegen sein. Die Stadt Bonn trifft seit Tagen Vorbereitungen, um der Geburtsstunde der „Bundesrepublik Deutschland“ den würdigen Rahmen zu verschaffen.

Im Anschluß an diese Sitzung, der voraussichtlich eine kurze Plenarsitzung zur Erledigung ausstehender Fragen vorausgehen wird, findet ein Treffen der Ministerpräsidenten in Bad Godesberg statt, während am Abend des gleichen Tages die Abgeordneten des Parlamentarischen Rates zusammentreffen werden. Gerüchte, wonach in der „Kurzen Plenarsitzung“ die Frage der künftigen Bundeshauptstadt nochmals erörtert werden soll, blieben bisher unbestätigt.

Die am Montag-Nachmittag im „Schaumburger Hof“ in Bad Godesberg zusammengetretene westdeutsche

Ministerpräsidentenkonferenz wird sich, wie am Samstag von unrichtiger Seite mitgeteilt wurde, mit der Bildung eines sogenannten Konsultativrates, mit dem Bundesrat und mit Berichten der für die Übergangszeit bis zur Bildung der Bundesregierung von der Ministerpräsidentenkonferenz geschaffenen technischen, organisatorischen und juristischen Kommissionen befassen.

Wie hierzu aus Weisen der Länderchefs mitgeteilt wurde, ist der Konsultativrat keineswegs dazu ausgerufen, anlässlich der bevorstehenden Außenministerkonferenz etwa nach Paris entsandt zu werden. Vielmehr sei geplant, ein ständiges Sekretariat in Wiesbaden oder in Frankfurt zu errichten, das die Mitglieder des Rates im Bedarfsfälle zu Besprechungen mit den Militärregierungen oder deren Verbindungs-offizieren zusammenrufen soll. Wer von den Länderchefs im Konsultativrat vertreten sein wird, entscheidet die Ministerpräsidentenkonferenz am Montag. In Wiesbaden wird es als sehr wahrscheinlich angesehen, daß Ministerpräsident Christian Stock (SPD) dem Rat angehören wird. Die weiteren Kandidaten werden voraussichtlich nach dem Stärkeverhältnis der politischen Parteien ausgewählt. Mit Sicherheit wird angenommen, daß auch der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Karl Arnold (CDU) dem Konsultativrat angehören wird.

Klarer Kurs des Westens

Paris erwartet die wichtigste Viererkonferenz seit Kriegsende

PARIS, 22. Mai (UP) Die drei Außenminister der Westmächte hatten am Samstag eine drei Stunden währende Vorbesprechung zur Deutschland-Konferenz. Der sowjetische Außenminister Wjatschkin hat gleich nach seiner Ankunft auf dem Flughafen die ihn empfangenden, etwas erstaunten Protokollbeamten des Quai d'Orsay um eine sofortige Unterredung mit Außenminister Schuman.

In französischen Kreisen wurde das Gerücht verbreitet, daß die drei Außenminister zu einer Einigung über eine am Montag der Konferenz vorzuschlagende Tagesordnung gekommen wären, die laut DENA folgende Punkte umfassen soll: 1. Deutschland-Fragen, wirtschaftliche und politische Aspekte, 2. Probleme, die sich aus der Lage in Berlin ergeben haben, und die Berliner Währungsfrage, 3. Vorbereitung eines Friedensvertrages für Deutschland, 4. Friedfertigkeit eines Friedensvertrages für Oesterreich.

Wie UP aus Paris berichtet, haben die Außenminister der drei Westmächte am Sonntag ihre Vorbesprechungen über die Pariser Außenministerkonferenz abgeschlossen und einen klaren Kurs festgelegt, den sie in den Verhandlungen mit der UdSSR über Deutschland einhalten wollen.

Die Eröffnungssitzung der Außenministerkonferenz wird am Montag um

17.00 Uhr (deutscher Sommerzeit) im Palais Talleyrand, das in einem Pariser Vorort liegt, beginnen. Es ist das erstmalig seit dem 15. Dezember 1947, daß die Außenminister der vier Großmächte sich wieder treffen. Damals gingen sie ohne Einigung und in denkbar schlechtester Stimmung auseinander. Die politischen Beobachter sind sich darin einig, daß es sich bei der nunmehr in Paris beginnenden Konferenz um die wichtigste politische Tagung seit Kriegsende handeln wird.

Kritik an der Stuttgarter Enteignungs-Politik

„Während des letzten Jahres ist auf diesem Gebiet nichts geleistet worden“

Eigenbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTTGART, 22. Mai. Der Direktor der Militärregierung für Württemberg-Baden, Charles P. Gross, kritisierte in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten die mangelhafte Durchführung von Grundenteignungen auf Grund des Entnazifizierungsgesetzes. Dem neuesten Lagebericht zufolge, so heißt es in dem Brief, hätte am 31. März d. J. nach 2940 rechtskräftigen Spruchkammerentscheidungen rund 212 Hektar Grundbesitz zur Einziehung zur Verfügung gestanden. Entgegen den besonderen Bestimmungen seien für die Nichtdurchführung der Einziehung keinerlei Gründe angegeben worden. „Während des letzten Jahres“, heißt es wörtlich, „ist auf diesem Gebiet nichts geleistet worden. Dies muß als Abneigung der deutschen Regierung gedeutet werden, die über verantwortliche Nazis verhängte Strafen zu vollziehen.“ Von politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus sei es wichtig, daß der für Siedlungen geeignete und nach den Bestimmungen des Befreiungs- und Bodenreformgesetzes zu enteignenden Boden unverzüglich den Landesiedlungsbehörden übergeben werde. Abschließend wird der Ministerpräsident ersucht, der Militärregierung bis zum 1. Juni d. J. über die zur Durchführung getroffenen Maßnahmen zu berichten.

Das Befreiungsministerium teilt hierzu mit, daß die nach rechtsstaatlichen Gepflogenheiten erforderlichen Durchführungsbestimmungen nicht im Gesetz Nr. 104 enthalten, sondern erst durch die sogenannte Vollstreckungsordnung vom 5. Februar d. J. geschaffen worden. Diese sehe die Mitwir-

kung des Finanz-, Justiz- und Befreiungsministeriums vor, von denen dann die notwendigen Durchführungsbestimmungen im Laufe des Monats März angeordnet worden seien. Die Einziehung der Vermögen politisch belasteter Personen können daher erst seit diesem Zeitpunkt beginnen.

Neue Stromsperre angedroht

BERLIN, 22. Mai (UP) In einer in der sowjetischen lizenzierten Presse veröffentlichten Erklärung wird den Westsektoren Berlins eine neue Stromsperre angedroht, falls die BEWAG (Berliner Elektrizitätswerke) Westberlins die Bezahlung des vom Sowjetsektor gelieferten Stromes in den nächsten Tagen nicht regelt.

Deutschland-Rundschau

Stuttgart. Die Bildung eines US-Zonensekretariats der VVN mit dem Sitz in Stuttgart wurde am Freitag von den Bevollmächtigten Vertretern der Landesverbände der VVN Bayerns, Württemberg-Badens und Hessens beschlossen. — Rottenburg o. T. Eine tripartite Konferenz für Jugendpflege und Jugendfürsorge wurde hier am Freitag nach dreitägiger Dauer in Anwesenheit von Staatssekretär Dr. Dieter Sattler, als Vertreter der bayerischen Regierung beendet. — Düsseldorf. Der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Fritz Busch, überreichte hier am Samstag in einem Interview mit einem Duna-Korrespondenten, daß die Reichsbahn bei anhaltendem Kreditmangel erneut Entlassungen vornehmen müßte. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

„Neutralisierung nicht im Interesse Europas“

Dr. Kogon wurde erster Präsident der Europa-Union in Deutschland

HAMBURG, 22. Mai (DENA) Der Kongreß der Europa-Union wählte in der Nacht zum Sonntag den Schriftsteller Dr. Eugen Kogon zum ersten Präsidenten der Europa-Union in Deutschland. Erster Vizepräsident wurde Prof. Karl Schmidt, Karl Spieker wurde zweiter Vizepräsident. Zum Ehrenpräsidenten wurde der bisherige Generalsekretär der Europa-Union in Deutschland, Erich Rodmann, gewählt. Der Kongreß nahm eine Resolution an, in der er sich zur parteipolitischen und weltanschaulichen Neutralität bekennt. Die Europa-Union strebe ein geeintes Deutschland in einem geeinten Europa. Der Zusammenschluß aller Teile Deutschlands in einer Bundesrepublik fördere die europäische Entwicklung Deutschlands und diene zur Bildung der europäischen Föderation. Die im Grundgesetz zum Ausdruck gebrachte Entschlossenheit Deutsch-

lands zur Eingliederung in die Europäische Union sei ein entscheidender Schritt zur Verwirklichung dieses Zieles. Ein solches Bekenntnis zu Europa ließe eine Neutralisierung Deutschlands nicht zu. Weder habe Deutschland die Macht, die zur Aufrechterhaltung der Neutralität eines Staates erforderlich ist, noch würde eine ungeschützte Neutralität im Ernstfall beachtet werden. Die Europa-Union in Deutschland, so heißt es in der Resolution weiter, erblicke ihre Aufgabe darin, den europäischen Gemeinschaftsgedanken im deutschen Volke zu wecken und zu fördern und auf die deutschen Parlamente und Regierungen zur Mitarbeit am europäischen Einigungswerk einzuwirken. Sie erstrebe in Übereinstimmung mit der europäischen Bewegung die baldige und uneingeschränkte Teilnahme Deutschlands am Europarat in Straßburg.

Entscheidungsspiel Ulm — BC Augsburg muß Abstiegsfrage klären

Ulm überfuhr Bayern München — BC Augsburg behauptete sich gegen den VfB Stuttgart — Waldhof verpaßte seine Aussichten auf den dritten Platz

Ergebnisse

Länderspiele	
Frankreich — England	1:3
Italien — Österreich	3:1
Oberliga Süd:	
Kirk. Stuttgart — Schwaben Augsburg	1:3
Eintracht Frankfurt — 1. FC Nürnberg	0:0
TSG Ulm 46 — Bayern München	4:1
BC Augsburg — VfB Stuttgart	4:2
Schwabfurt 05 — SV Waldhof	4:0
Französische Zonenmeisterschaft	
Fort. Freiburg — FC Kaiserlautern	3:6
Wormatia Worms — SV Tübingen	5:0
Zonenliga Süd	
VfL Schwaben — SV Reutlingen	1:1
Um den Aufstieg zur Oberliga West:	
VfL Bochum — FC Duisburg	4:1
Freundschaftsspiele	
VfB Möhlberg — Phönix Ludwigshafen	2:1
Hart. Essener — Kickers Offenbach	4:2
FK Pirmasens — FSV Frankfurt	0:1

Haben Sie richtig getippt?

Frankreich — England	1:3	2
Italien — Österreich	3:1	1
Eintr. Frankfurt — 1. FC Nürnberg	0:0	8
TSG Ulm — Bayern München	4:1	1
Kickers Stuttgart — Schw. Augsburg	1:3	2
BC Augsburg — VfB Stuttgart	4:2	1
Schwabfurt 05 — SV Waldhof	4:0	1
Rogensburg — Hussen Kassel	2:0	1
Noukarun — Unterhaching	7:2	1
Kassel 03 — SpVgg Fürth	2:0	1
Zuffenhausen — 1. FC Pforzheim	2:3	2
VfL Bochum — FC Duisburg	4:1	1

Waldhof verpaßte seine Aussichten

In einem sehr spannenden Spiel kamen die Platzherrn vor 6000 Zuschauern zu einem überraschend klaren 4:0-Sieg. Seit langem zeigte die Schweinfurter ein harmonisches und über den ganzen Spielverlauf zufriedensetzendes Können. Aber auch Waldhof war in der ersten Halbzeit ein schlagbarer Gegner, nur zeigte die Hintermannschaft verschiedene Schwächen, die durch den Angriffsfreudigen Sturm der Schweinfurter klar ausgenutzt wurden. Bereits in der 2. Minute war es M. Kupfer, der im Nachschuß den Führungstreffer markierte. Im Gegenzug hatten die Gäste eine schöne Ausgleichsmöglichkeit, doch Hölzer verfehlte die von Lippper sauber getretene Flanke. Ein schon sicher scheidendes Tor der Kugelschleuder konnte Siegel durch eine glänzende Abwehrleistung auf der Torlinie noch unachlässig machen. In der 16. Minute stolperte Ruhe und letzte den Ball ins eigene Tor. Sieben Minuten vor der Pause gelang es Lutz, zum dritten Mal das Leder über die Gästetorlinie zu bringen. Nach dem Wiederanpfiff spielten die Gäste besser und erst in der 71. Minute gelang Lutz der vierte Treffer.

Offenbacher Niederlage bei Horst Emacher

Der süddeutsche Fußballmeister, Kickers Offenbach, trat am Samstag vor 18 000 Zuschauern beim STV Horst Emacher bis auf Buzh in bester Besetzung an, unterlag jedoch mit 2:4 Toren. Die erste Spielhälfte stand im Zeichen der Westdeutschen, bei denen Bernd Klodt der überragende Spieler war. Der Sieg der Horster war vollauf verdient. Ihr bester Mannschaftsteil war der Sturm, der mit einem wirrenden Angriffsspiel glänzte. Als sich die Süddeutschen der Schwere ihrer Aufgabe bewußt wurden, war es bereits zu spät, da die Horster Abwehr den Vorsprung aufopferungsvoll verteidigte. Kellase (3), Klodt, Salm für Horst, sowie Schreiner und Kaufhold schossen die Tore.

Bis auf das am kommenden Sonntag stattfindende Treffen Schwaben Augsburg — Kickers Stuttgart ist die Saison der Süddeutschen Oberliga abgeschlossen. Die letzten wichtigen Begegnungen, die über die Besetzung des 3. und 14. Tabellenplatzes entscheiden sollten, brachten nur eine Klärung: Bayern München wurde trotz der Niederlage in Ulm Dritter, da gleichzeitig der SV Waldhof in Schweinfurt überraschend klar geschlagen wurde. Ulm wahrte durch den doppelten Punkterfolg die Verbleibsaussichten, muß allerdings noch zu einem Entscheidungsspiel gegen den BC Augsburg, der auf eigenem Platz VfB Stuttgart bezwang, antreten. Die Augsburger „Schwabens“ zeigten erneut ihre Gefährlichkeit auf fremdem Gelände, denn sie schlugen die Stuttgarter Kickers deutlich. Der „Club“ beendete die Meisterschaftsrunde mit einem torlosen Unentschieden bei der Frankfurter Eintracht. Dadurch kam Nürnberg auf den 11. Platz.

Trotz Niederlage ‚Bayern‘ München Dritter

TSG Ulm überannte die Münchner 4:1

Vor 12 000 Zuschauern wurde im Ulmer Stadion, das mitunter einem Hexenkessel glich, das sowohl für den 3. wie auch für den 14. Platz entscheidende Spiel zwischen Bayern München und Ulm ausgetragen. Die Bayernmannschaft spielte zunächst auf Sieg, war aber in der Deckung zu sorglos, so daß Ulms Mittelfürer W. Schmid nach 8 Minuten die Führung der Platzherrn herausholte. Rechtsaußen Killan hatte mit einer Flanke die notwendige Vorarbeit geleistet. Er hatte aber dabei die Hände im Spiel und so wirkte dieser Treffer, von den Bayern stark angezweifelt, auf die Gäste ziemlich demoralisierend. Bereits 6 Minuten später lagte der Linksausßen S. Schmid das zweite Tor ins Netz. Ulms Angriffsspieler verlegte sich mehr auf blitzartige Aktionen, die auch zweifelsfrei gefährlicher waren, als das schematisch wirkende Bayer-Spiel. 4 Minuten vor der Pause konnte Hölzer das „Bayern“ auf 2:1 heranbringen. Nach dem Wechsel wurde die Partie zusehends härter und die Münchner verloren innerhalb von zehn Minuten ihre Stürmer Resch und Metz durch Hinausstellung wegen Tötlichkeit. Um das Unglück voll zu machen, mußte auch noch der linke Verteidiger Seibold 15 Minuten vor Schluß verletzt ausscheiden, so daß die Gäste nur noch acht Mann auf dem Spielfeld hatten. Dessen ungeachtet spielten sie aber gerade in dieser Periode fast einen besseren Fußball als die Ulmer. Das zahlenmäßige Übergewicht der Einzelheimischen drückte sich dann noch in zwei Toren von Schoy und Eberle aus.

Hartes Spiel der Schwaben

Kickers Stuttg. — Schwab. Augsburg. 1:3

Mit den Stuttgarter Kickers und den Augsburger „Schwabens“ standen sich am Samstag die wohl unberechenbarsten Mannschaften der Südböriga in Stuttgart zum ersten Punktspiel dieser Saison gegenüber. Etwas überraschend kamen die Gäste, die im übrigen eine sehr harte Note ins Spiel brachten, zu einem zahlenmäßig klaren Sieg. Hätten allerdings die Stuttgarter, besonders vor dem Wechsel, mehr Schußkraft gehabt, wäre das Ergebnis zweifellos anders ausgefallen. Allein Dreher traf dreimal, in aussichtsreicher Position stehend, nur die Latte. Glücklicher waren die Gäste, die durch einen Alleingang des Linksausßen Kindl zum Führungstreffer kamen. In der 50. und 56. Minute war es der gleiche Spieler, der mit zwei schönen Toren den Sieg sicherte. Daran änderte auch der von Vetter in der 66. Minute verwandelte Foulelfmeter nichts mehr, denn bei Kickers felen im zweiten Abschnitt nicht weniger als vier Mann — Bechtold, Hergel, Kronenbitter und Drescher — durch Verletzung fast völlig aus.

Gute Leistung sicherte BC Augsburg die Punkte

Vom Anstoß weg legten sich die Augsburger in diesem für sie wichtigen Spiel mächtig ins Zeug und inszenierten besonders vom rechten Flügel aus gefährliche Angriffe. Bereits in der 10. Minute konnte der rechte Läufer Ludwig eine schöne Kombination unhalbar abschließen. Zwanzig Minuten später reihte eine „Bilderbuchkombination“ des gesamten BCA-Angriffs über dem neuen Feld, die Niklasch mit dem zweiten Tor abschloß. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit konnten die Stuttgarter auf 2:1 verkürzen. Baruffka war am linken Flügel durchgekommen, seine Flanke köpft Böckle zum Anschlußtor der Stuttgarter ein. Nach der Pause lief plötzlich das Spiel der Stuttgarter, während bei den Einzelheimischen eine kleine Nervenspieler trat. In der 52. Minute „zappelte“ ein Baruffka-Schuß aus 30 m Entfernung im Netz der Augsburger. Obwohl der VfB weiterhin drängte, erzielten die „Lechtstädter“ in der 75. Minute bei einem typischen Alleingang von Schlupp ihr drittes Tor, das eine Wendung im Spielgeschehen herbeiführte. Mit einem weiteren Torerfolg der Platz-HI durch Dormaler in der 87. Minute wurde der Sieg gesichert. Die größere Einsatzbereitschaft der Augsburger entschied das Spiel. Dabei erwies sich besonders die Angriffsschärfe des BCA wesentlich produktiver als die der Gäste. Der VfB Stuttgart führte zeitweise ein sehr gefälliges Feldspiel vor, doch konnten die Leute um Baruffka nicht restlos überzeugen.

Nürnberg stark verbessert

Eintracht — 1. FC Nürnberg 0:0

Vor 12 000 Zuschauern lieferten sich die beiden Mannschaften am Bornheimer Hang ein sehr gutes Spiel. Besonders Nürnberg gefiel wesentlich besser als vor acht Tagen im Kampf gegen Rödelheim. Sie hatten sich auch entsprechend verstärkt. An Stelle von Schaffer stand Niemann im Tor und Kennemann war als Mittelfürer ausgezeichnet. Ebenso gut war die Leistung des Schiedsrichters Köhler aus Feuerbach. Leider ist bei Kennemann zu tadeln, daß er sich zweimal zu unnötigen Fouls hinreißen ließ. Die Nürnberger hätten das Spiel eigentlich gewinnen müssen, aber Eintracht hatte mit Giller einen ausgezeichneten Stopper und in Henig einen famosen Torhüter, der durch einige Prachtparaden Nürnberger Torerfolge verhinderte.

Oberliga Süd

Kickers Offenbach	30	79:29	40:11
VfB Mannheim	30	51:42	38:22
Bayern München	30	61:42	35:25
1890 München	30	61:41	34:26
SV Waldhof	30	54:45	34:26
VfB Stuttgart	30	56:51	31:29
Kickers Stuttgart	29	53:56	30:28
VfB Möhlberg	30	51:45	29:31
05 Schweinfurt	30	46:56	29:31
Schwab. Augsburg	29	42:50	26:30
1. FC Nürnberg	30	49:55	27:33
FSV Frankfurt	30	40:53	27:33
Eintracht Frankfurt	30	28:41	26:34
48 Ulm	30	43:53	22:38
BC Augsburg	30	46:56	22:38
FC Rödelheim	30	40:73	17:43

HSV besiegte St. Pauli

Im Entscheidungsspiel um die norddeutsche Fußball-Meisterschaft besiegte der HSV am Sonntag seinen hartnäckigen Gegner St. Pauli 5:3.

Süddeutsche Hockeymeisterschaft

Heidelberg unterlag Wacker München

Der Titelverteidiger HC Heidelberg unterlag im dritten Spiel zur süddeutschen Hockeymeisterschaft auf eigenem Platz gegen Wacker München überraschend mit 2:3 Toren. Vor 3000 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften ein begehrtendes Spiel, das die Gäste dank ihrer besseren Kondition und der dadurch bedingten größeren Schnelligkeit verdient gewannen. Der HC Heidelberg vergab seine Chance durch eine unverständliche Aufstellung, indem er den repräsentativen Läufer Peters als Mittelstürmer und den ehemaligen Internationalen Heini Peter als Läufer einsetzte.

Der HC Heidelberg vergab seine Chance

München ging in der 7. Min. durch den Halbrechten Schmid in Führung. Bis zum Seitenwechsel hatten die Gastgeber wenigstens sechs klare Torchancen, die jedoch nicht ausgewertet wurden. Linksausßen Düring konnte lediglich den Gleichstand herstellen und Rechtsaußen Nolte einen zuvor von Rosenbaum erzielten zweiten Münchner Treffer ebenfalls ausgleichen. Nach dem Seitenwechsel setzte sich die bessere Kondition der Gäste immer mehr durch und Dempel sicherte den verdienten Sieg SSV Ulm — TSV Sachsenhausen 1:2

Liens-Nr. US-WB 122, Herausgeber und Chefredakteur Felix Blüder und Karl Wiesend. Redaktion: Max Gosenhauer, Helmut Haug, Willy Hagenmeyer, Kurt John, Heinz Mehn, Dr. W. Oberhäufel, Otto P. Pfeiffer, Hildegard Haritz, Ad. Rohrbach, Jack Warner. Mit vielen Verfassern aus geschätzten Beiträgen stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet, das Zitierenrecht bleibt unberührt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlag Süddeutsche Allgemeine, Zeitungsverlag GmbH, Verlagsdirektor Dipl.-Ing. Herbert Lohmeyer.

250 000 Zuschauer auf dem Nürburgring

Wieder Georg Meier Tagesbeste in neuer Straßenrekordzeit

Zu einem wahren Festtag für den deutschen Motorsport gestaltete sich die Feuerprobe der von allen Kitzgeschäften wieder hergestellten Nordstiege des Nürburgrings, auf der vor dem Krieg viele große Preise mit internationaler Besetzung abrollten. Trotz Kälte und trüber Witterung hatten sich rund 250 000 Sportbegeisterte eingefunden, um bei dieser Nachkriegspremiere, dem Eifel-Pokal-Rennen, dabei zu sein. Nach einer Eröffnungsrede durch Ministerpräsident Altmeppen begannen kurz nach 11 Uhr die ersten Konkurrenzrennen und die Veranstalter fast ausnahmslos zwei Klassen mit einigen Minuten Abstand hintereinander laufen ließ, war auf der Strecke immer etwas los. Es gab auch eine Reihe von Stürzen, die aber für die Betrachter glimpflich abblieben. Einorm war die Zahl der Ausfälle, vor allem bei den Sportwagen-Rennen. Dazu kamen zahlreiche ausgesprochene Pechvögel, wie z. B. Hermann Gabels, Karlsruhe, der in der 2500-cm-Klasse wegen Benzinmangel in der letzten Runde, an zweiter Stelle legend, ausfiel. Ähnliches Pech hatte der NSU-Fabrikant Herz, Lampertheim, in der 350-cm-Klasse, der in der dritten Runde wegen Ventilbruch aufgeben mußte

und auch sein Werkkollege Böhm blieb mit Kettenschub, klar in Führung liegend, auf der Strecke liegen. Auf der anderen Seite gab es Überraschenderweise zahlreiche neue Klassenrekorde. Der Held des Tages war wieder, wie in Hockenheim, Georg Meier, München, der mit seiner Kompressor-BMW in der Halbliter-Klasse mit 124,4 km-Std. nicht nur überlegen siegte, sondern auch einen neuen absoluten Streckenrekord für Motorräder aufstellte. Einen weiteren Klassenrekord erzielte der Vorjahressieger der 1200-cm-Seitenwagen-Klasse Josef Möller, München, auf BMW mit 99,0 km-Std. Ebenfalls neue Klassenrekorde erreichte in der 1100-cm-Sportwagen-Klasse, in der der Favorit Vorster in der dritten Runde wegen Motorschaden aufgeben mußte, der vorjährige Meister Peter Max Müller auf VW, und zwar mit 98,8 km-Std. In der Kleinstwagen-Klasse erzielte Komossa, Recklinghausen, auf Scampolo mit 92,9 km-Std. eine geradezu phantastische Durchschnittsgeschwindigkeit. Leider war sein größter Konkurrent Lehder, Neublenburg, auf LTB beim Start liegen geblieben und konnte so nicht in den Kampf eingreifen. Die übrigen Sieger: Klasse bis 125 cm: Doring, Wiesbaden, auf DKW mit 98,5

km-Std., bis 250 cm: H. F. Müller, Bielefeld, auf DKW mit 107,7 km-Std., bis 350 cm: Wagner, Braunschweig, auf DKW mit 108,4 km-Std. Zweiter nach der internationalen Wertung: Schnell, Karlsruhe, auf Schnell-Spezial, Sportwagen bis 2000 cm: Kling, Stuttgart, auf Veritas mit 113,6 km-Std. Beste Zeit aller Wagenfahrer bis 1500 cm: Glöckler, Frankfurt/Main, auf Veritas mit 102,1 km-Std. A.B. Im „Großen Preis von Brüssel“, einem Rundstreckenrennen, das über eine Entfernung von 300 km führte, siegte der Italiener Luigi Villorosi auf Ferrari mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 137,38 km/Std. Sieger der ersten Etappe der diesjährigen Italienfahrt wurde der Italiener Mario Fazio, der die 216 km lange Strecke Palermo—Catania in 7:47:55 Std. zurücklegte. Mit über 8 Minuten Abstand kamen u. a. Coppi und Bartali in einer Fliegergruppe ein. Gino Bartali, der vorjährige Sieger des „Tour de France“ liegt sich am Ende der diesjährigen Europa-Saison nach den USA, wo er an einigen internationalen Rennen teilnehmen wird.

PETER VOSS DER MILLIONENDIEB

Roman von Ewger Seeliger

6. Fortsetzung Nachdruck verboten! Copyright by E. G. Seeliger

Dodd lächelte. Welch ein Stümper von Defraudant! Dieser Peter Voß konnte unmöglich normal sein. „Wo hatte er die Handtasche?“ forschte er.

„Eine Handtasche hatte er gar nicht bei sich. Er machte ein sehr vernünftiges Gesicht und trank Champagner. Beim Wirt erkundigte er sich nach dem Weg nach Cincinnati.“

„Ich habe schon Anweisung gegeben, nach Cincinnati zu telegraphieren!“ sprach Dodd ruhig. „Das Auto soll beobachtet, aber nicht angehalten werden. Wir haben es mit einem Geisteskranken zu tun. Er hat das Geld offenbar versteckt, darum darf er nicht verhaftet werden. Wie leicht kann er bei der Verhaftung seinen Verstand völlig verlieren, und dann sind die zwei Millionen unauffindbar. Oder der Schlag kann ihn treffen. Was noch schlimmer wäre! Die Sache muß mit der allergrößten Vorsicht angefaßt werden.“

Auch der zweite Beamte verschwand, indem er seinen großen Kollegen uneingeschränkt bewunderte.

„Sind Sie fertig?“ fragte Dodd höflich an der Tür, die ins Ankleidezimmer führte.

„Ich komme sofort!“ rief Polly zurück.

„Armes Kind!“ dachte Dodd und sah sich wieder der Photographie des Defraudanten gegenüber.

Peter Voß war ein Verrückter. Er trug noch den Vollbart. Der Steckbrief durfte nicht ohne das Bild hinausgehen. Dodd griff nun danach und sprang zum Fenster. Der Beamte war fort. Dafür sauste jetzt ein großes Auto mit zwei Chauffeuren um die Ecke. Ein kleiner Wagen hielt eben vor der Tür. Dodd sah den Inhaber der Firma Stockes & Yarker aussteigen und ins Haus treten. Gleich darauf stand er Dodd gegenüber.

„Sie sind noch hier?“ fragte Jim Stockes ganz verdutzt.

„Sie kommen wie gerufen!“ rief Dodd und drückte ihm die Photographie in die Hand. „Bringen Sie das Bild sofort auf die Polizeistation, damit der Steckbrief nicht ohne Klischee hinausgeht. Die ersten dreitausend Exemplare sollen express nach New York geschickt werden.“

„New York?“ sagte Stockes und mußte sich auf den Stuhl setzen, so zitterten ihm die Knie. „So haben Sie die Spur schon gefunden?“

„Ellen Sie!“ drängte Dodd, ohne auf seine Frage einzugehen. „Ich wollte aber erst ein paar Worte mit Mrs. Voß sprechen!“ meinte Stockes eigensinnig.

„Unnötig, sie begleitet mich!“ erwiderte Dodd und wies auf die Tür. Da kam Polly reisefertig aus dem Nebenzimmer gestürzt.

„Das Auto ist schon da!“ rief sie und erkannte plötzlich Jim Stockes. „Ach, Mr. Stockes, ich bin todunglücklich! Verzeihen Sie ihm und zeigen Sie ihm um Gottes willen nicht an. Wir wollen ihn in Güte dazu bringen, daß er das Geld wieder herausgibt. Er kann es nur in einem Anfall von Geistesgestörtheit getan haben. Mr. Dodd ist derselben Ansicht. Er hat mir versprochen, daß es keine gerichtlichen Folgen haben wird!“

„Tatsächlich?“ murmelte Stockes bankrotterlich beklommen. „Ich werde die Polizei nur bemühen.“ versicherte Dodd, wenn er die beiden Millionen nicht gutwillig herausgibt!“ „Aber!“ warf Stockes ein, „das Protokoll?“

„Papier“ winkte Dodd ab. „Hier handelt es sich nur noch um nackte Tatsachen! Die Zeit drängt! Beeilen Sie sich!“ Damit schob er ihn zur Tür hinaus.

Gott sei Dank! atmete Stockes auf, als er wieder in seinem Wagen saß, tupfte sich die Angsttropfen von der Spekulantennirn und entwand um die nächste Ecke.

Nachdem Polly mit ihrer Flurnachbarin über die weitere Betrou-

ung ihrer Wohnung erfolgreich verhandelt, ihr den zweiten Türschlüssel anvertraut und Dodd Pollys Koffer gepackert hatte, konnte die Verfolgung beginnen.

Dodd ließ sich zuerst in seine Wohnung fahren, wo er seine Reisetasche und die beiden Koffer herunterholte, die alles Nötige enthielten, darunter auch zwei kettenklirrende, gutgeölte Handschellenmodelle.

Fünf Minuten später ratterte der hundertzwanzigpferdige Riesenzug von William Webster & Son, bei dem eine Panne von vornherein ausgeschlossen war, über die St. Louis Bridge. Unermüdet warf dieses schraubende Ungeheuer einen Kilometer nach dem anderen hinter sich. Da es nirgends Halt machte, überholte es spielend den schnellsten Expresszug, der andere fuhr.

„Tahitaha!“ schrie das Signahorn. Polly lehnte in den Polstern und war bald vor Erschöpfung eingeschlafen. Auch Dodd schloß die Augen. Noch konnte er sich Ruhe gönnen. Polizeileute und Passanten schimpften hinter dem stinkenden, ratternden Untier drein. Am Abend hatte es Cincinnati erreicht.

Das gelbe Auto mit seinem blätigen Insassen war hier gegen Mittag mehrfach beobachtet worden, hatte Benzin eingenommen und war in östlicher Richtung verduftet. Zehn Minuten Aufenthalt genügten, um das festzustellen.

„Also doch nach New York!“ rief Dodd verwundert.

Es war jetzt kein Zweifel mehr möglich. Peter Voß war ein Wahneiniger.

Dann ging es weiter durch die Nacht nach Osten. Vier Scheinwerfer, blendend wie Sonnen, klärten den Weg auf. Polly schlief, sie hatte sich an das Trampetengeschrei des Signahorns schon gewöhnt. Dodd flößte ihr zuweilen einen Schluck Wein ein.

Denn er war nicht nur ein Gentleman, sondern er hatte auch ein warmes Herz. Das schöne, zarte, unechtdige Geschöpf, das da in den Kliseen lag, dauerte ihn aufs höchste. Dieses entzückende Wesen, hilflos wie ein Kind, war an einen geisteskranken Millionendieb gekettet und liebte ihn obendrein. Als wenn es nicht genug anständige Männer auf der Welt gäbe! Und Dodd warf schnell einen zufriedenen Blick auf sein Bild, das ihn aus dem achmalen Wandspiegel herausfordernd ansah.

Sobald vor ihnen ein gelbes Auto auftauchte, hatten die Chauffeure ein bestimmtes Signal mit der Hupe zu geben, die wie ein algermanisches Kriegshorn brüllte. Das erste mal war es eine Mietdroschke aus Grafton, das zweitemal ein großer Vergnügungswagen mit einer ganzen Familie an Bord, das drittemal ein Lastfuhrwerk gewesen. Im Morgenrot erreichten sie die Vorberge der Alleghanias. Jetzt erst konnte der Wagen seine Leistungsfähigkeit beweisen. (Fortsetzung folgt)

Tennis

Karlsruher Nachwuchs schlägt 1. TC Pforzheim 5:4

Pforzheim Jugend gewinnt mit 9:0

Vor zahlreichen Publikum wurden am „Köhlen Krug“ Nachwuchs- und Jugendwettkämpfe zwischen KStV und dem 1. TC Pforzheim ausgetragen.

Karlsruher Nachwuchs einen knappen 5:4-Erfolg erringen konnte, mußte sich die Karlsruher Jugend den weitaus besseren Pforzheimern mit 9:0 beugen.

Bei den Nachwuchsspielen ging es hart zu, war doch das letzte Herrendoppel zwischen Frey G/Siamko — Braun/Röbke für den Endsteg der Karlsruher Nachwuchsmannschaft entscheidend.

Neuenheim Deutscher Rugbymeister

Vor 5000 Zuschauern nahm die in Heidelberg ausgetragene 29. Deutsche Rugbymeisterschaft einen sensationellen Verlauf.

Die hochfavorisierten Germanen aus Hannover unterlagen nach einem 0:0-Halbzeitergebnis dem süddeutschen Meister SC Neuenheim/Heidelberg mit 11:0 Punkten.

Göppingen und Nürnberg vertreten den Süden

Überraschender Abschluß der Süddeutschen Handballmeisterschaft

VfL Neckarau — 1. FC Nürnberg 4:5

SV Darmstadt — FA Göppingen 5:7

„Prischauf“ Göppingen 5 42:37 8:4

Nürnberg 6 41:40 8:4

Neckarau 6 32:32 6:5

Darmstadt 6 32:38 2:10

VfL Neckarau — 1. FC Nürnberg 4:5

Die Einzelkämpfe begannen recht verheißungsvoll und hatten auf Grund ihrer technischen Überlegenheit mehr vom Spiel, das auch eindeutig durch die immer wieder ersinnige Führung unterstrichen wurde.

Die Einzelkämpfe begannen recht verheißungsvoll und hatten auf Grund ihrer technischen Überlegenheit mehr vom Spiel, das auch eindeutig durch die immer wieder ersinnige Führung unterstrichen wurde.

Die Einzelkämpfe begannen recht verheißungsvoll und hatten auf Grund ihrer technischen Überlegenheit mehr vom Spiel, das auch eindeutig durch die immer wieder ersinnige Führung unterstrichen wurde.

Die Einzelkämpfe begannen recht verheißungsvoll und hatten auf Grund ihrer technischen Überlegenheit mehr vom Spiel, das auch eindeutig durch die immer wieder ersinnige Führung unterstrichen wurde.

Die Einzelkämpfe begannen recht verheißungsvoll und hatten auf Grund ihrer technischen Überlegenheit mehr vom Spiel, das auch eindeutig durch die immer wieder ersinnige Führung unterstrichen wurde.

Die Einzelkämpfe begannen recht verheißungsvoll und hatten auf Grund ihrer technischen Überlegenheit mehr vom Spiel, das auch eindeutig durch die immer wieder ersinnige Führung unterstrichen wurde.

1. FC Pforzheim und VfL Neckarau erfolgreich

Jahn Regensburg und SpVgg Fürth setzen Siegeszug fort

In der Gruppe I kam Jahn Regensburg auf eigenem Platz zu dem erwarteten Sieg gegen Hessen Kassel.

Table with 2 columns: Team, Score. Jahn Regensburg — Hessen Kassel 2:0, VfL Neckarau — Untertürkheim 7:2.

VfL Neckarau — Untertürkheim 7:2

Viel zu berichten bleibt dem Chronisten von dem Aufstiegsplatz der VfL Neckarau und den Untertürkheimern nicht.

Direkt grotesk wirkte es, wenn der Untertürkheimer Torhüter Ausflüge bis zur Mittellinie unternahm.

konnte. Die übrigen Tore für Neckarau erzielten K. Gramming, M. Gramming, Preschle, Schöpf und Haas (Untertürkheim).

Regensburg — Hessen Kassel 2:0

Über 15000 Zuschauer hatten es sich trotz des regnerischen Wetters nicht nehmen lassen.

„Club“ zu seinem ersten Sieg in Zuffenhausen und liegt weiterhin dicht hinter der SpVgg Fürth.

In der Gruppe II kam der Pforzheimer „Club“ zu seinem ersten Sieg in Zuffenhausen.

SV Zuffenhausen — FC Pforzheim 2:3

03 Kassel — SpVgg Fürth 1:6

SpVgg Fürth 2 11:1 4:0

Pforzheim 2 5:4 3:1

Kassel 03 2 3:8 1:3

FV Zuffenhausen 2 2:8 0:4

Zuffenhausen — 1. FC Pforzheim 2:3

Wenig Klasse, dafür umso mehr Härte und körperlicher Einsatz waren die Zeichen dieses Aufstiegskampfes.

Das mit großer Spannung erwartete Endspiel um den Aufstieg in die Landesliga hatte etwa 4000 Zuschauer angezogen.

In der zweiten Halbzeit wußten die Gastgeber ihre körperliche Überlegenheit anzuwenden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

Die Gäste ihrer körperlichen Überlegenheit anzuwenden und die zu engmaschig spielenden Gäste auszuscheiden.

schoß den Ausgleich. Als wenig später ein Pforzheimer Tor nicht anerkannt wurde, gab es Zwischenfälle auf dem Spielfeld.

03 Kassel — SpVgg. Fürth 1:6

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Nach gutem Start des SC 03 Kassel ging überraschend Fürth durch Mittelstürmer Schade in der 22. Minute in Führung.

Kreismesterschaften im Tischtennis

In einem fast zwölfstündigen Turnier ermittelte der Kreis Karlsruhe gestern im Bahnhofsgebäude seine diesjährigen Kreismeister.

Herren-Einzel A: Jäck (ASV Durlach).

Damen-Einzel: Frau Streckfuß (Reichsbahn).

Herren-Doppel: Neumann/Hübner (ASV Durlach).

Damen-Doppel: Frau Baumstieger/Frl. Zapf (Reichsbahn).

Herren-Einzel B: Hays (VfB Mühlburg).

Herren-Einzel C: Lauterbach (Preis Turnerschaft).

Der Verbandsschiedsrichter blieb auch diesmal aus.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Die Gegner einigten sich auf Wohlgemut (Pforzheim), dessen Entschädigung jedoch vielfach lebhafte Protest auslösten.

Badisches Staatstheater:

„Rigoletto“ in Neuinszenierung

Victor Hugo ist es mit seinem Schauspiel „Le roi s'amuse“ ähnlich Beaumarchais gelungen, dessen „Balthazar von Sevilla“ ebenfalls vertrieben wurde.

Victor Hugo ist es mit seinem Schauspiel „Le roi s'amuse“ ähnlich Beaumarchais gelungen, dessen „Balthazar von Sevilla“ ebenfalls vertrieben wurde.

Victor Hugo ist es mit seinem Schauspiel „Le roi s'amuse“ ähnlich Beaumarchais gelungen, dessen „Balthazar von Sevilla“ ebenfalls vertrieben wurde.

Victor Hugo ist es mit seinem Schauspiel „Le roi s'amuse“ ähnlich Beaumarchais gelungen, dessen „Balthazar von Sevilla“ ebenfalls vertrieben wurde.

Es stellt sich vor: Gisela Grütz

... als neuverpflichtete jugendliche Heldin des Badischen Staatstheaters

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Es stellt sich vor: Gisela Grütz

... als neuverpflichtete jugendliche Heldin des Badischen Staatstheaters

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Es stellt sich vor: Gisela Grütz

... als neuverpflichtete jugendliche Heldin des Badischen Staatstheaters

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Ich wurde in Kieglborn, Meina Vater ist Arzt und ein bekannter Universitätsprofessor.

Im Staatstheater...

... geht heute in Großes Haus um 19.30 Uhr die Komödie „Pygmalion“ von Bernard Shaw in Szene.

Am Mittwoch, 25. Mai, werden die bekannten Puppentheater „Pierrot und die Komödie“ von Bernard Shaw in Szene.

Am Mittwoch, 25. Mai, werden die bekannten Puppentheater „Pierrot und die Komödie“ von Bernard Shaw in Szene.

Am Mittwoch, 25. Mai, werden die bekannten Puppentheater „Pierrot und die Komödie“ von Bernard Shaw in Szene.

Am Mittwoch, 25. Mai, werden die bekannten Puppentheater „Pierrot und die Komödie“ von Bernard Shaw in Szene.

Aus den Rundfunkprogrammen

Montag, den 22. Mai 1949

Stuttgart, 14.00 Schulfunk: Menschen in aller Welt.

14.30 BRD-Schulfunk: 15.30 Hörspiele: 16.00 „Himmels in d. Ferne“, bekannte Lieder.

16.00 Sport: 16.15 Für d. Frau: 16.30 Kammerchor: 16.30 Besondere Werke v. L. Kiehl: 16.30 Sendung d. Mittelwiesens: 16.30 „Uppers kleinen Schwänen“, Streifen durch d. Kfz. menschl. Unzulänglichkeiten, demostriert an 3 Ehepaaren; 16.30 Zeit u. Leben: 16.30 Opern-Melodien: 16.30 „Des deutschen Spielers Wunderkammer“, Hörspiele um Geschichte G. Meyricks und G. Reuters — Studie Karlsruhe: 16.30 Höhe aus Baden: 16.45 „Wir sprechen über neue Bücher“ (Dr. A. v. Gumbel): 17.00 Lieder von Pfitzen und Stern: Scherz am-moll, op. 4, v. Brahms (Auff. W. Haack, Berlin); E. Preis-Schauer, Klav. E. Klauer, Klavierbegleitung; dazw. z. Vortrag Maja G. Ruchhöft; „Unser Gedicht“ v. L. Klein — Südwestfunk: 16.00 Oper: „Die Zerkwürde“ v. Mozart.

Spatzfang mit Hindernissen

Im Vogelfang müssen unsere Vorfahren wahre Kanonen gewesen sein, denn noch heutzutage erzählt eine Ballade von einem gewissen Herrn Heinrich, der damals recht froh und wohlgenut am Vogelherd gesessen haben soll. Auch zeigt uns das Geschichtchen von jenem Bur-schen, der seinen Vorgesetzten nicht die übliche Ehrenbeziehung durch Lüften der Kopfbedeckung erweisen konnte, weil er Spatzen unterm Hut hatte, daß man in punkto Vogel-fang damals schon eine gewisse Höhe erreicht hatte. Die Fangmetho-den entwickelten sich über Leim-ruten und Vogelgarne bis zu modernsten Fernlötlöffeln, wobei sich allerdings herausstellte, daß es unrentabel ist mit Kanonen nach Spatzen zu schießen. Kleinere Ka-liber taten die gleichen Dienste, und bald war auch fast in jedem dritten Haus eine Luft- oder sechs-Milli-meter-Büchse, und die davon be-drohten Vogelarten bekamen es schon beim Anblick eines Steckens mit der Angst zu tun. Spatzenschie-ßen entwickelte sich zum wahren Volkssport, zum Wohle der Klein-gärtner. Für die primitive Vogel-stellerei unserer Ahnen hatten wir nur noch ein müdes Lächeln übrig. Wir hatten sie übertröffen.

Heute sieht allerdings die gleiche Sache „andrerseits“ betrachtet ganz anders aus. Man spricht (immer noch) von Wehrsport und entspre-chender Erleichterung, und deshalb sind diesbezüglich nur noch Flitz-bogen und Schleudern erlaubt. Alle anderen Schußwaffen, einschließlich der unrentablen Kanonen, dürfen von uns nicht mehr — auch nicht zum Vogelfang — benutzt werden, und es geht uns deshalb in dieser Hinsicht noch schlechter. Seit Jah-ren lärmen die Stars wieder wie in uralten Zeiten im Weinberg und im Weizenfeld feiern die Spatzen Kir-chenweih. Zwar lernen die Enkel jenes Heinrichs, den sie den Vogler nan-ten, noch immer jene Ballade, aber das Rezept von den Leimruten haben sie vergessen. Und Kinder und Ar-beitsslose turnen täglich in schwin-delnder Höhe unterm Dach, wo der Sperling seine Jungen hat, um sich einen kleinen Nebenverdienst zu fangen. Denn die Spatzenplage ist groß, und die örtlichen Behörden zeigen sich großzügig bei jedem ab-gelieferten Exemplar. — Schön wär's, wenn auch die „älterensten Behör-den“ sich großzügig zeigen wür-den, wegen den Lüftbüchsen und so, um damit die Hindernisse in der Spatzenbekämpfung etwas zu ver-ringern.

Schweizer Gäste beim Konditorentag

Festakt zur Eröffnung der Konditoren-Pachausstellung in Durlach

Im Rahmen eines Festakts zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Landesinnungsverbandes selbstän-diger Konditoren in Baden wurde am Sonntagmorgen die zusammen mit einem Verbands- und Genos-senschaftstag stattfindende Kondi-torenfachausstellung in der Fest-halle Durlach eröffnet.

Nach der Begrüßungsansprache des Verbandsvorsitzenden Otto Beck hieß Beigeordneter Dr. Ball die aus allen Teilen des Landes an-wesenden Gäste im Auftrag des Oberbürgermeisters und der Stadt-verwaltung, sowie namens des Ver-kehrvereins und der Bürgerschaft in den Mauern der Stadt herzlich willkommen.

Der Präsident des Deutschen Kondi-torenbundes, Heinemann (Me-Gladbach), gab in seiner Festrede einen Überblick über die unter mannigfachen Schwierigkeiten seit 1943 erfolgte erfreuliche Entwick-lung des deutschen Handwerks, insbesondere des Konditorenhand-werks, das keineswegs, wie das in der Öffentlichkeit häufig geschehe, als Luxusgewerbe zu betrachten sei, sondern einen lebenswichtigen Zweig der deutschen Volkswirtschaft dar-stelle. Aufgabe des Verbandstages müsse es sein, sich innerhalb des Berufsstandes Rechenschaft zu geben über die geleistete Arbeit und zum andern nach außen hin die Lei-stungsfähigkeit des deutschen Kon-ditorenhandwerks zu unterstreichen. Die seit 15 Jahren wieder erstmals stattfindende große Tagung nahm Heinemann zum Anlaß, den Ber-liner Berufskollegen zur Aufhebung der Blockade zu gratulieren. Ab-schließend begrüßte der Präsident die zum Verbandstag erschienenen Schweizer Gäste aus Basel und versicherte, man werde in Zukunft stets bemüht sein, mit ihnen in engster Fühlung zu bleiben.

Die Größe der Landesverwaltung Baden überbrachte Präsidialdirektor

Klatner von der Inneren Ver-waltung. Er streifte in seiner An-sprache das Thema „Handwerk und Gewerbefreiheit“ und kam dabei zu der mit Beifall aufgenommenen Feststellung, daß nach wie vor die Leistung das einzig Entscheidende sei. Mitglieder der Badischen Staatskapelle umrahmten den Fest-akt mit Werken von Richard Wagner.

Ein Rundgang durch die von nahe-zu 60 Firmen besichtete Ausstellung in der Festhalle und im Christ-königshaus in Durlach vermittelte einen umfassenden Überblick über die Leistungsfähigkeit des Kondi-torengewerbes und der in seinem Dienste arbeitenden Industrie. —d—

Der Geist der Wissenschaft ist Wirklichkeit

Festliche Einführung der Neulimmatrikulierten an der „Fridericiana“

In einer schlichten Feierstunde wurden am Samstag die neulimma-trikulierten Studenten des Sommer-semester an der TH. eingeführt. Pro-fessor Dr. Günther als Rektor der Technischen Hochschule wies in sei-ner Ansprache auf den Ernst des er-wählten Studiums hin und würdigte gleichzeitig die größere Reife des heutigen jungen Menschen, die er sich in den vergangenen schweren Jahren erworben hat. Er forderte die Studenten auf, sich zum Geist der Wissenschaft und damit zur Wirk-lichkeit zu bekennen.

Anschließend sprach Professor Dr. Fricke über „Student und Hoch-schule, Student u. Studentendienst“. Er gab einen Überblick über die Ent-wicklung der Universitäten von den

Kloster-Schulen des karolingischen Zeitalters bis zur heutigen liberalen Hochschule. Aus den schwierigen Verhältnissen nach dem ersten Welt-krieg habe sich eine Art Notge-meinschaft der Studentendienst her-ausgebildet, der auch heute wieder in ungewöhnlichem und vielfach ver-kanntem Maße den Studenten unter die Arme greife. Um der kolossalen Beanspruchung gerecht zu werden, müsse nun zum dritten Male der Krankenkassenbeitrag erhöht wer-den.

Der erste Vorsitzende des ASTA, Jähne, erläuterte Sinn und Zweck der studentischen Selbstverwaltung und wies auf die Vorteile hin, die sie der Studentenschaft bringe. In dieser Institution sei auch Gelegenheit ge-boten, bei aktiver Mitarbeit wirksam dem Vorwurf entgegenzutreten, daß der deutsche junge Mann an der Poli-tik desinteressiert sei.

Das Akademische Orchester unter Leitung von Dr. Nestler gab der Fei-erstunde mit den Sätzen des Concerto grosso, Nr. 6, von Corelli den musi-kalischen Rahmen.

„Amerika lebt vom Verschleiß“

Die durch ihren Erfolg auf der New-Yorker Exportmesse weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt gewordene Karlsruher Ma-schinenfabrik Herlan & Co. hielt am Samstagabend im Gasthaus „zum Elefanten“ einen gelungenen Familienabend. Nach einer kurzen Begrüßung und der Ehrung ver-schiedener Arbeitsjubilare schilderte Herr Herlan in einem Lichtbild-er-vortrag seine Eindrücke und Erleb-nisse in der „Stadt der Superlative“. Amerika sei eine andere Welt und man könne weder im Geschäfts-noch im Privatleben europäische Maßstäbe anlegen. Dort stehe der Mensch im Mittelpunkt. Man lebe, um Geld zu verdienen und um sich möglichst viel leisten zu können. Die Leute seien im allgemeinen gut gekleidet, und da der Dollar eine große Kaufkraft habe, besäßen auch kleinere Leute ihr eigenes Auto. Zur Ausstellung selbst bemerkte Herr Herlan, daß viele seiner deutschen Kollegen mit falschen Vorstellungen nach Amerika gekommen seien. Amerika lebe vom Verschleiß. Un-sere Lederindustrie habe daher einen Reinfall erlebt, da sich für ihre Hand-taschen zu 120 Dollars keine Liebhaber fanden. Im Anschluß an diese sehr interessanten Ausführ-ungen wurde von Betriebsange-hörigen in flotter Folge ein buntes Programm abgewickelt, wobei sich der Ansager Hans Nagel als eine wahre Stimmungskanone entpuppte.

Sie wollten sich am Pfarrer rächen

Nach 16 Jahren wegen Landfriedensbruch vor Gericht

Die V. Strafkammer Karlsruhe ver-handelte gegen den 49jährigen Reichs-bahnmann Friedrich Ankerer aus Karlsruhe und sieben Mitangeklagte aus Flehingen und Odenheim, die sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten hatten.

Die Anklage warf den Beschuldigten vor, sie hätten am 2. Mai 1933 in Bauerbach als SA-Leute des SA-Sturms Flehingen unter Führung des damaligen Kreisleiters Ankerer, des seinerzeitigen Bürgermeisters Becker und des Führers des SA-Sturms, Lingenfelder, den Vorgarten des katho-lischen Pfarrhauses betreten, die Fensterscheiben des Pfarrhauses ein-geworfen und so lange an der Ab-schlußtür gerüttelt, bis die Scheibe zerbrach, um sich an Pfarrer Rest zu rächen, der einen Angehörigen der HJ gemäßregelt haben sollte.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Hauptangeklagten Ankerer wegen Anstiftung des Landfriedensbruchs und wegen Anstiftung zur Freiheitsberaubung eine Zuchthausstrafe von einem

Jahr, gegen den Haupttrüdelführer Lingenfelder eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und gegen die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen von fünf bzw. neun Monaten.

Das Gericht verurteilte Ankerer wegen Anstiftung zum schweren Landfriedensbruch zu einem Jahr Gefängnis. Lingenfelder erhielt wegen schweren Landfriedensbruchs in Tateinheit mit schwerem Hausfriedensbruch acht Monate, Becker wegen einfachen Landfriedensbruchs in Tateinheit mit Hausfriedensbruch fünf Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden mit drei Mo-naten Gefängnis bestraft.

Unfall beim Damenringen

Bei den Frauen-Ringkämpfen stürzte eine Ringlerin infolge eines Fehlgriffs ihrer Partnerin so unglück-lich, daß sie sich eine Wirbelfraktur zuzog, die ihre Einlieferung ins Kran-kenhaus erforderlich machte.

Angefahren und verletzt. In der Erzbirgerstraße wurde eine 53jährige Frau von einem Radfahrer angefah-ren und am Fuß verletzt, so daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Sturz auf der Treppe. In ihrer Be-wohnung in der Grötzinger Straße stürzte eine 67jährige Hausfrau in-folge Ausgleitens die Treppe hinun-ter und zog sich einen Unterschenkelbruch zu.

Auf dem Gehweg von Lastwagen angefahren. Auf der Rheinstraße wurde ein den Gehweg benutzender Fußgänger von einem vorbeifahrenden Lastkraftwagen mit dem über-stehenden Teil des Kastenaufbaus angefahren, so daß er Prellungen er-litt, die seine Einlieferung ins Kran-kenhaus erforderte.

20000 Karlsruher bei Krone

Circus Krone begrüßt in der aus-verkauften Nachmittagsvorstellung des gestrigen Sonntags den 200.000. Besu-cher seit Beginn seiner ersten Tournee durch die drei Westzonen nach sechs-jähriger Reisepause, die Ostern in Ro-senheim begann. Sämtliche Vorstellungen am verlossenen Wochenende wa-ren ausverkauft, das bedeutet, daß allein am Samstag und Sonntag rund 20.000 Bewohner von Karlsruhe und Umgebung das Programm sahen. Die letzte Vorstellung des Circus findet heute abend 19.30 Uhr statt.

Notopfer Berlin. Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe weist das

Landesfinanzamt Baden in einer öf-fentlichen Bekanntmachung auf die Verlängerung der Geltungsdauer des „Notopfer Berlin“ vom 11. 4. 49 bis 31. 12. 49 hin.

Öffentliche Vorlesungen an der T.H.

Der öffentliche, jedermann frei zu-gängliche „Französische Sprachkurs für Fortgeschrittene“ von Herrn Prof. Dr. W. Kohlbecher findet im Sommersemester 1949 jeden Diens-tag pünktlich 16.15 bis 17.45 Uhr, im Aulabau der Technischen Hochschule, Englerstraße 7, Erdgeschoß Hörsaal 35, statt. Beginn: 24. Mai 1949.

Kissel-Kaffee täglich frisch geröstet!

Annahme von Lohnröstungen Kaiserstr. 130, Autotelefon, Akademiestr. 51

Todes-Anzeige

Nach 31-jähriger glücklicher Ehe ging heute mein lieber aller geliebter Lebenskamerad

Dr. Max Gumprich

Facharzt

Infolge schwerer Erkrankung, verursacht durch große seelische Qualen, in dem ewigen Frieden an

Karlsruhe, den 20. Mai 1949, Sophienstraße 107.

In tiefem Leid:

Frau Elise Gumprich, geb. Frystatzki.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. Mai 1949, 11.00 Uhr, im Krematorium statt.

GLORIA

AM RONDELPLATZ

FERNRUUF 8921

Paul Hörbiger Maria Andersgast in „KLEINE MELODIE AUS WIEN“ Die reizende Schwester des „Wachtars Marandl“ (Hofrat Geiger)

Täglich 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr

De KURBEL

Heute jenseits 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr Harry Piel in „30 Minuten Aufstall“ — der Film der Sensationen.

Heute letzter Tag! „Mannwirtschaft“ 14.30, 16.30, 18.30, 20.30 Uhr. Ab morgen, nur 3 Tage, auf vielseitigen Wunsch, Matka Kók in dem großen Fortbild, der immer wieder be-gleitet „Die Frau meiner Träume“.

Täg. 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21 Uhr

Mittwoch 22.00 Uhr: Spätvorstellung!

CAPL CIRCUS KRONE

Hunderte mußten am Sonntag umkehren

Darum letzte Vorstellung heute 19.30 Uhr

Auch in der Abschiedsvorstellung das ungekürzte Riesenprogramm

Telefon 20

Antliche Bekanntmachungen

Abgabe „Notopfer Berlin“

1. Die Geltungsdauer des Gesetzes zur Erhebung einer Abgabe „Notopfer Berlin“ ist durch das Zweite Änderungs-gesetz vom 11. April 1949 bis zum 31. Dezember 1949 ausgedehnt worden.

2. Die Abgabe der Arbeitnehmer ist demgemäß durch die Arbeitgeber auch für die dem Monat März 1949 folgen-den Kalendermonate nach den hieherigen Vorschriften zu berechnen, einzu-behalten, abzuführen und abzuführen. Soweit hiernach der Abzug der Ab-gabe nachgeholt ist, hat der Arbeit-geber die Abgabe für die Monate April bis 7. April und Mai 1949 bei der nächsten Lohnzahlung nachträglich ein-zubehalten und zusammen mit der lau-fend einbehaltenen Abgabe spätestens am 5. Tage des darauf folgenden Ka-landermonats an die Finanzkasse ein-zusenden und abzuführen.

3. Die Abgabe der Veranlagten und der Körperschaften ist künftig als vor-zugsweise Vorauszahlung auf eine zu veranlagende Jahresabgabe zu entrich-ten. Die nächste Vorauszahlung wird am 10. Juli 1949 fällig.

Karlsruhe, den 17. Mai 1949.

Landesfinanzamt Baden

Rechtswulfle

De. Gr 81 als Recht anwalt zugelassen. Karlsruhe, Wilhelmstraße 43, Ruf 8188.

Zu mieten gesucht

Jungen, kinderloses Ehepaar sucht für sofort ein leeres Zimmer mit Küchen-benutzung oder Möglichkeit zum Herd stellen. Gegen gute Bezahlung. Ange-bote unter 33 415 an SAZ Karlsruhe.

KLEPPER-FABRIK-NIEDERLAGE

Möbel - Capes - Boote u. o.

Freundlieb

mit der OPKA-Markte

Versteigerungen

„Gewerbe- und Industrie-Bedarf“.

Versteigerung

Im Auftrag von Holzbeiz- u. Maschi-nen-Fabriken, die sich umstellen, wer-den am Mittwoch, den 25. Mai 1949, von 9-12 Uhr in Karlsruhe - Durlach, Auer Straße 22, Fabrikgeb., öffentlich versteigert: Bohrmasch., Bohrverrich-tung, Fräseinhalt, Box, Schraubstöcke, Dreh-bänke, Leih- und Zuppspindelreihbank „Schütte“, 3000 DM, Werkbänke, Feilschneide, Band- u. Kreisäge, Kreis-säge, Werkzeuge, Metallwerkzeuge, Zeichentische, Eisen- u. Holzschraub-stellen, Elektr.-Motoren aller Art und anderes mehr. Bedienung und evtl. Probeverkauf: Dienstag, nachm. 14-18 Uhr, Durlach, Auer Straße 22, Fabrik-geb. Karlsruher Auktionshaus Hans Peter, Melandstraße 4 (Golfplatzver-kehr). Telef. 2030. Für Anmeldever-nehmung am 1. Juni werden Anmeldun-gen angenommen.

Freiwillige Versteigerung

Mittwoch, 25. Mai 1949 ab 9.00 Uhr, im großen Ziegler-Saal, Baumelstraße, Nr. 18, i. A. gegen das J. Speiser, Bielefeld, Kinderdramatik, Auer-Tische, Stühle, Waschkom., Kopfkiss., silberb. Kä-Büchse, 1,50 m, neu w. Kohl-Herd, Teppiche, Mikroskop, H. D.-Gesellsch.-Kleider, Pelzjacke, Stb-Puhs, Pelz-zugh., H.-Kleider, Barockschmuckstücke v. 70 DM an, Viktor. H.-D.-Motorrad, neu, Motorrad, Pilsener, 200 ccm, neu überholt, Keulhieb, 1800 freundlich ein-Karler Auktionskontor K. Ackermann, Sophienstr. 35, Gepr. 1919, Telefon 723. Anmeldung und Annahme aller Art Schränke, pp. Weisen, täglich.

Zu verkaufen

38 kg Ia. Bodhaas, 80 DM, Vollmaßr., 35 DM, zu vk. Markgrafenstr. 25, Tapru.

Tiermarkt

1. Tier, am Flopp, Tel. 4655, bef. s. folg. Fundstücke: 3 Schäferhunde, 1 Drahthaar, 1 Dalmatiner u. einen Bastard. Versuch Hunde sind in gute Hände abzug. Zogel, 1 Kater. Zu er-frag. Tel. 7562 (Tierlieb). Tierchutz-verein Karlsruhe e. V.

Geschäftliche Empfehlungen

Lederwaren Niki Ingeval Taschenma-schinenmeister, Schellstr. 33, Tel. 4291. Neuanfertigung, Reparaturen.

„Wundsein kenne ich nicht mehr!“

Herr Christian Gietling, Hochkirch, schreibt: „Bin 1907 kriegsbeschädigt. Lieft mich dauernd wund, bekomme schmerzhaft Schwellungen und Entzündungen. Seitdem ich über Klosterfrau-Aktiv-Puder behandle, kann ich 8-9 km weit beschwerdefrei laufen. Wundsein kenne ich überhaupt nicht mehr.“ Klosterfrau-Aktiv-Puder ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Klosterfrau-Meissengeist, das allbewährte Heilmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven wieder lieferbar. Klosterfrau, Meissengeist, Schnappölver u. Puderfabr. Köln am Rhein.

Klosterfrau-Meissengeist

in Apotheken und Drogerien

Vetter

KARLSRUHE

Kleidet die Familie

Herrliche Damen Strümpfe

Ein Schlager

Rechtsstrumpf 4.90 4.50 3.45

Linksstrumpf 6.50 5.75 3.95

Keine Schnittstrümpfe

Klosterfrau-Aktiv-Puder

in Apotheken und Drogerien